

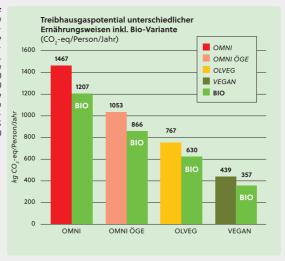
Bio-Ernährung fördert Klimaschutz



Welchen Einfluß haben Ernährungsgewohnheiten auf Treibhausgase?

- In Österreich gehen 20–30 % der Treibhausgas-Emissionen auf den Ernährungssektor zurück.
- Die Ernährungsweise kann in vier verschiedene Ernährungsgewohnheiten eingeteilt werden:
 - 1. die gegenwärtig typische durchschnittliche österreichische Ernährung (OMNI – omnivor, beinhaltet Fleischkonsum)
 - 2. eine an die Empfehlungen der ÖGE (Österreichische Gesellschaft für Ernährung) angepasste Ernährung (OMNI ÖGE – omnivor mit einem um 2/3 geringeren Fleischkonsum)
 - 3. eine ovo-lacto-vegetarische Ernährung (OLVEG rein vegetarische Ernährung inkl. Milch- und Eiprodukten)
 - 4. eine rein vegane Ernährung (VEGAN ausschließlich pflanzliche Produkte)
- 100% Bio-Ernährung senkt ernährungsbedingte Treibhausgasemissionen um 10-20%.

Treibhausgasbilanz der durchschnittlichen gegenwärtigen Ernäh-rung (OMNI) sowie der modellierten omnivoren (OMNI ÖGE), ovo-lacto-vegetarischen (OLVEG) und veganen (VEGAN) Ernährungsweise in der konventionellen sowie in der biologischen Variante (100 % Bioprodukte)



Quellen: Schlatzer und Lindenthal

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union







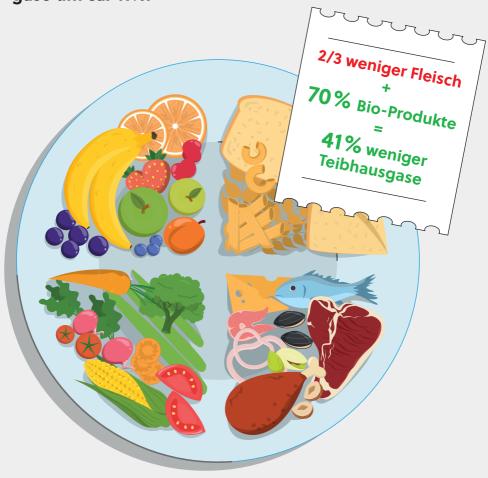


Bio für uns und das Klima!

• Welche Lebensmittel wir essen und wie wir diese produzieren, wirkt sich auf das Klima aus.



 Die Reduktion des Fleischkonsums um 2/3 (Empfehlung der österreichischen Gesellschaft für Ernährung) von derzeit 63 kg auf 22 kg Fleisch/Kopf/Jahr und ein Bio-Anteil von 70% ergeben eine Einsparung ernährungsbedingter Treibhausgase um ca. 41%.



Wenn Fleisch, dann Bio!

Quellen: Schlatzer und Lindenthal 2020;

BIO AUSTRIA Oberösterreich, Auf der Gugl 3/4.OG, 4021 Linz, www.bio-austria.at

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



